

Weihnachtsgottesdienst in Herford

Herford. Der diesjährige Weihnachtsgottesdienst in Herford begann auf ganz besondere Weise. Noch kurz vor dem Beginn wurde die Altardekoration vervollständigt: Die Weihnachtskrippe von Bethlehem war zum Beginn der Adventszeit aufgebaut worden, wobei zunächst alle Figuren anwesend waren – bis auf das Jesuskind. In einem feierlichen Moment wurde das Jesuskind unter dem Gesang einer Strophe von „Stille Nacht, heilige Nacht“ in die Kirche getragen und in die Krippe gelegt. Damit war die Krippenszene vollständig und die Gemeinde konnte den Gottesdienst in festlicher Stimmung beginnen.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Bibelwort aus Philipper 2, 5-7: „Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.“ Dieses Wort prägte die Gedanken und Impulse des gesamten Gottesdienstes.

Musikalisch wurde die Feier von verschiedenen Akteuren gestaltet. Der Gemeindechor, der Frauenchor sowie Solisten und Klavierspieler sorgten für eine feierliche Umrahmung. Besonders eindrucksvoll war das Eingangslied „Herbei o ihr Gläubigen“, das von einer Trompete begleitet wurde.

Nach einleitenden Worten des Dienstleiters, Priester Frank Schuldt, folgte ein weiterer Höhepunkt: Die zehnjährige Grace las die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium (Lukas 2, 1-14) vor und brachte damit die Botschaft von Jesu Geburt eindrucksvoll zur Sprache.

Im Anschluss daran bereicherte Priester Gehrbrandt den Gottesdienst mit einer Predigtzugabe, die die Gedanken aus der Lesung und dem Bibelwort vertiefte.

Nach dem Gottesdienst wartete auf die Kinder eine besondere Überraschung: Der Weihnachtsmann verteilte Geschenke. Beim anschließenden gemeinsamen Kirchkaffee fand dieser festliche Weihnachtsmorgen einen stimmungsvollen Ausklang und bot Gelegenheit zum Austausch und zur Begegnung.

6. Januar 2026

Text: jg












